

Eisenbahnlückenschluss von großer Bedeutung für Südwestthüringen und Oberfranken

Informationsveranstaltung des Vereins Henneberg-Itzgrund-Franken am 21. Juni in Grimmenthal

Mit einer weiteren Veranstaltung am 21. Juni möchte der Verein Henneberg-Itzgrund-Franken das Vorhaben des Eisenbahnlückenschlusses Südwestthüringen-Oberfranken unterstützen. Um 19.00 Uhr stellt Vereinsvorsitzender Martin Truckenbrodt in der Gaststätte Zur Linde in Obermaßfeld-Grimmenthal mit einem Vortrag den Erschließungseffekt und das Potential des Lückenschlusses für die gesamte betreffende Region zwischen Eisenach und Lichtenfels vor. Daran anschließend wird Gerd Weibelzahl, Sprecher der Kreisgruppe Coburg/Südthüringen des Verkehrsclub Deutschland, die Idee einer Expressbus-Verbindung auf der Bundesautobahn A73 zwischen den Bahnhöfen Zella-Mehlis, Eisfeld und Coburg als Provisorium bis zur Herstellung des Eisenbahnlückenschlusses erläutern. Bereits ab 18.00 Uhr stehen die Mitglieder des überparteilichen Vereins für persönlichen Austausch und Kontakt zur Verfügung.

Für das Henneberger Land im Mittleren und Oberen Werratal geht es u.a. um einen Anschluss an den Fernverkehr in Richtung Süden und Südosten, für Coburg und Sonneberg um den Anschluss in Richtung Norden und Nordwesten. Es geht also darum für die gesamte Region die Anbindung an die ICE-Bahnhöfe Eisenach, Erfurt und Coburg herzustellen und, wo bereits vorhanden, auszubauen. Langfristig wäre durchaus zumindest eine Regionalexpress-Verbindung von Hamm in Westfalen, über Kassel in Nordhessen, die Werrabahn von Eisenach bis Lichtenfels, weiter über Kulmbach und Marktredwitz in Oberfranken bis nach Cheb und Plzeň in Tschechien möglich.

Mit dem neuen Fahrplan ab Dezember 2017 wird der ICE-Halt in Lichtenfels durch drei ICE-Zugpaare von Montag bis Freitag in Coburg ersetzt. Die bisherige Verbindung zwischen Würzburg und Bamberg wechselt vom Ein-Stunden- in den Zwei-Stunden-Takt. Der neue Regionalexpress zwischen Coburg und Nürnberg wird für Fernverbindungen in Richtung Süden auf Grund der weiteren Fahrplangestaltung ab Nürnberg wohl keine Fahrzeitverkürzungen bringen. Unter dem Strich sieht so, laut Truckenbrodt, die Bilanz für die Fernverkehrsanbindung der Region an Werra und Main nicht wirklich positiv aus. Es sei nun wichtig die Potentiale zu erkennen, den Eisenbahnlückenschluss, egal ob über Eisfeld oder über Bad Rodach, möglichst schnell zu realisieren und bis dahin mit dem angedachten Expressbus die Fahrgastzahlen am Bahnhof Coburg zu erhöhen, was zu mehr täglichen ICE-Zugpaaren in Coburg führen wird.